

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Neu-vermehrter Politischer Nach-Tisch

kürtzlich vorstellende alle florirende Reiche und Republicven dieser Zeit ;
Vormals in CCL. Fragen verfasset/ Anietzo aber Mit 224. neuen Fragen und
Anmerckungen/ laut der ** vermehret und verbessert. Auch ist der
Curiöse Anhang continuiret ...

Curiöser Anhang - Worinnen enthalten Eine kurtze Beschreibung aller
Päbste/ Kayser/ Könige und Chur-Fürsten ...Von Anfang ihrer Regierung/
biß auf dieses 1698ste Jahr ... ; In vielen verbessert/ und mit den Königen
oder Groß-Moguln in Indien ... und Hertzogen zu Venedig vermehret

Scharschmidt, Karl

Dresden, 1698

Das XXIV. Kapitel. Von des Priesters Johannis Reiche.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5586

theils durch List / theils durch Gewalt / jämmerlich hingerichtet / und sich endlich auf den Thron geschwungen hat / den er auch seithero besessen; wiewohl vor einiger Zeit gemeldet ward / als wenn er verstorben. vid. Den Anhang.

Das XXIV. Capitel

Von des Priesters Johannis Reiche.

Wie wird dieser Kaysar
geheissen?

Solche nennen ihn Priester Johann / welches in Äthiopischer Sprache so viel heisset / als Apostolicus, von der allgemeinen Lehre / die sie von dem Kaysarling der Königin Candaces, davon in den Geschichten der Apost. am 8. Cap. zu lesen / empfangen haben. Dieser Titul ist bey den Mohren so viel / als bey den Spaniern Catholicus, und bey den Frankosen Christianissimus. Andere heissen ihn auch Præstreehan, einen König der Slaven; weil die Mohren / Slaven in ganz Orient / auch

auch in Europa / anzutreffen und gemein
 seyn; seine Unterthanen heissen ihn den gros-
 sen Negus, welches so viel heist / als magnus
 Rex. Sonsten rühmet sich dieser König / daß
 er von dem Salomon mit der Königin aus
 Arabia/Maqveda, gezeuget / herstamme.

Was führet dieser für ein
 Regiment?

Er ist ein absoluter Monarch / und tra-
 ctiret nicht allein den gemeinen Mann / son-
 dern auch den Adel / gang slavisch / und bes-
 redt diese / als ob etwas Göttlichs und übers-
 menschliches an seiner Person wäre. Und/
 damit er seine Unterthanen recht in der
 Furcht erhalte / läßt er ihnen kein Gewehr/
 sondern kaufft und entlehnet dieselbige von
 den Portugesen / welche er immerzu auf sei-
 ner Seiten behält / damit er dem Türcken/
 der ihm schon viel Schaden gethan / und den
 Arabern widerstehen möge.

* *

Wie erhält er sich und sein Land
 wider den Türcken?

Weil er demselben an Macht nicht ge-
 wachsen / und eben darumb einen grossen

Theil seines Reichs verlieren / und diesen Feinde lassen müssen; derowegen läßt er sich nicht leicht mit ihm in Krieg ein; sondern / Friede und Freundschaft zu erhalten / liefert er demselben jährlich zum Tribut eine gewisse Anzahl Gold = Platten aus seinem Land.

* *

Was hat dieser König vor Einkünffte und Reichthum?

Theils rechnen dieselben auff 2. bis 3. Millionen; welche aber / nachdem sein Land vom Türcken sehr geschwächet / schwerlich mehr gefallen. Sonst hat er in seinem Reiche viel Gold = Minen / welche seine Schatz = Kammern bereichern.

Welcherley ist dieses Priesters Johannis Religion?

Diese seyn noch die Abyssiner Christen / und zwar die Jacobiter / daher auch ihr König von den Historicis der Jacobiter Fürst genennet wird. Sie haltens weder mit der Griechischen / noch vielweniger mit der Römischen Kirche. Dann der Pabst gilt bey ihnen nicht viel / weil sie ihnen

nen einen eigenen Patriarchen / aus den Abyſſiniſchen Mönchen / St. Antoni Ordens / ſich zu Jeruſalem auffhaltend / erwählen. Bey ihrer Religion iſt ſonderlich zu bemercken / daß ſie neben der Tauffe / die ſie alle Jahr am Drey Königs-Tage in den Geſen und Zeichen wiederhohlen / auch die Beſchneidung halten / und zwar bey beyderley / Mann und Weiblichen Geſchlechte. Welches ſie nicht von den Jüden haben / ſondern von den alten Ethiopiern , wie deſſen Herodotus Meldung thut.

* *

Was ſeyn die Abyſſiner ſonſt vor Leute ?

Gemeiniglich knechtlich und armselig / welche ſich kümmerlich behelffen / und meiſt Waſſer trincken / auch nicht viel über 40. Jahr alt werden / die ſich der Handlung beſleißten / nachdem ſie ein Stück Geldes zuſammen gebracht / ſo reiſen ſie gemeinlich nach denen Türckiſchen / Arabiſchen / und andern Morgen-Ländern / daſelbſt zu handthieren / und ihr Geld anzulegen.

* *

Was brauchet dieser König vor eine
Politique in seiner Kinder
Zucht?

Er läst dieselben nicht bey Hofe / und
neben sich / sondern von andern Leuten abge-
sondert / auf einem gewissen Berg- Schloß-
se Almara genant / erziehen / aus folgen-
den Ursachen: 1) Damit sie nicht bald in
ihrer Jugend die Hof- Laster und Wollüste
lernen mögen. 2) Daß sie andern Leuten
nicht beschwerlich seyn / oder von ihnen ver-
führet werden. 3) Welches das vornehm-
ste / damit sie / nachdem sie mannbar wor-
den / nicht etwan aus frühzeitiger Regier-
Sucht dem Vater nach der Crone streben /
und im Reiche Auffruhr erregen können.

Dieses ist heutiges Tages nicht
mehr im Brauch. v. den
Anhang.

